№ 83. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 12. Juli.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Süddeutscher Kriegsschauplatz. Telegraphische Depesche. Hauptquartier Freiburg, 7. Juli. Heute Mittag, 12 Uhr, hat Se. Königl. Hoheit der Prinz v. Preußen an der Spitze der Division Nieseward seinen Einzug in Freiburg gehalten.

Eine größere Abtheilung der badener Truppen, bestehend aus Infanterie, Kavallerie und 6 Geschützen, ist, nach vorher angekündigter Unterwerfung, heute früh vom General Webern entwaffnet und unter Bedeckung nach Karlsruhe abgeführt worden. Die übrigen Insurgenten-Korps haben ihre festen Stellungen in den Gebirgspässen um Freiburg herum aufgegeben, und sind mit der noch vorhandenen Artillerie theils in der Richtung nach der Schweiz, theils nach Würtemberg zu abmarschirt. Die Letzteren dürften von dem General v. Peucker aufgefangen werden. Die provisorische Regierung von Baden befindet sich zu Engen im Seekreis.

Rastatt ist vom 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, an bombardirt worden, nachdem der Großherzog von Baden die Genehmigung gegeben hat, dieses Aeußerste der Stadt anzuthun, welche General v. d. Gröben, um Blutvergießen abzuwenden und Häuser zu schonen, erst durch Abschneidung der Zufuhr hatte zwingen wollen.

Brentano, welcher bekanntlich von der struveschen Terroristen-Partei steckbrieflich verfolgt wird, hat von Feuerthalen (bei Schaffhausen) im Kanton Zürich unterm 1. Juli ein höchst interessantes und belehrendes Schreiben an das badische Volk erlassen, worin er die Gründe seines Abganges und die innere Geschichte der letzten baden'schen Revolution in treffenden Farben malt.

Bayern. Der General-Lieutenant Fürst Thurn und Taxis hat einen Aufruf an diejenigen in Baden weilenden jungen Freischärler aus der Pfalz erlassen, worin er sie auffordert, sich an die Gnade des Königs von Bayern zu wenden und gewärtig zu sein, ungeachtet in ihr Vaterland zurückzukehren. Der König und die Königin haben am 5. Juli, früh 7½ Uhr, ihre Reise nach der Ober-Pfalz und Nieder-Bayern angetreten.

Sachsen. In Dresden ist dieser Tage eine noch verborgen gewesene Kiste mit polnisch und russisch geschriebenen Schriften Bakunin's gefunden worden, in denen man viel Aufschlüsse über die Untersuchung zu finden hofft. Die Untersuchung gegen die Mai-Gefangenen ist jetzt soweit vorgeschritten, daß man in den nächsten Tagen das Gewandhaus gänzlich zu räumen gedenkt. Die Zahl der Verhafteten beträgt nur noch 62. — Am 3. Juli ist der Dresdener Turn-Verein auf einige Zeit geschlossen worden. Die Turner-Waffenschaar, welche übrigens mit dem Turn-Vereine in gar keiner engen Verbindung stand, ist wahrscheinlich die Veranlassung dazu. — An Gardisten vom Kaiser Alexander-Regiment sind ihrer Haltung wegen in Dresden vom König von Sachsen aus eine Anzahl Medaillen des Heinrich-Ordens vertheilt worden.

Dänischer Krieg.

Eckernförde. Die Arbeiten mit der Taucherglocke nehmen einen erfreulichen Fortgang. Von 84 Kanonen des „Christian VIII." sind etwa 70 in Sicherheit. Der Gesammtwerth des Geborgenen und noch zu Bergenden ist auf 200,000 Mark angeschlagen.

Schleswig, 7. Juli. Ueber die Affaire bei Friedericia sind heute umständlichere Nachrichten eingegangen, welche die im ersten Anlauf verbreiteten Gerüchte wesentlich paralysiren und die Sachlage ganz anders darstellen. In der Nacht vom 5. auf den 6. machten die Dänen einen Ausfall, verstärkt durch das von Helgenäes über Fühnen dort angelangte Rye'sche Korps, auf die diesseitigen schleswig-holstein'schen Lager, und zwar geschah dies mit einem solchen Ungestüm, daß unsere Vorpostenkette vom Feinde im Nu durchbrochen und der Angriff gegen den linken Flügel concentrisch unternommen wurde. Die Pioniere und Artilleristen, welche, als der Kampf begann, noch in den Trancheen und Laufgräben arbeiteten,

sind größtentheils gefangen worden. Die bekannte von den Dänen so gefürchtete Christiansens-Batterie in der Stapelbastion ist von dem Befehlshaber derselben, nachdem er sie mit seinen Leuten verlassen, in die Luft gesprengt worden. Das Feldgeschütz ist unversehrt und ist davon nichts abhanden gekommen. Die schleswig-holstein'schen Truppen, ungefähr 12000 Mann stark, sind von Gudsö, wo sie die Höhen mit Geschütz besetzt hatten, in der Richtung nach Veile hin zurückgegangen, wo die dort stehenden 4000 Baiern sich anschließen, und erwartet man mit Bestimmtheit, daß ein kombinirter Angriff gegen Friedericia dieser Tage vor sich gehen werde, um die verlorne Stellung wieder zu gewinnen. Das Hauptquartier des General Bonin war am 6. in Gudsö. Die Schleswig-Holsteiner sollen über 40—50 todte und verwundete Offiziere und gegen 2000 Todte und Verwundete haben. Die Dänen sollen durch das schwere Geschütz bataillonsweise niedergeschmettert worden sein. General Rye ist geblieben. (D. Ref.)

Oesterr. Kaiserstaat.

In Wien ist ein neues Bürgerwehrgesetz für Oesterreich vorbereitet worden, was den Angaben nach dem preuß. vom 17. Oktober ziemlich gleich zu sein scheint. — Nach Preßburg wurden im Laufe der ganzen Woche bis zum 6. viele Wagen mit Verwundeten in die Lazarethe gebracht. Sie sind meistens rettungslos verloren, weil Wunden sich am Halse befinden, indem die ungarischen Husaren, welche wie ihre Vorfahren, die Hunnen, auf dem Pferde überall hängen, wo sie im Moment Deckung haben und gewöhnlich bei der Attake auf Bataillone seitwärts am Pferde hängend, plötzlich bei der Ankunft von unten nach oben hauen. — Oesterr. Blätter sprechen wieder den stillen Wunsch aus, Görgey hätte sich entleibt. — Die bedeutendsten Insurgentenmassen sollen um Komorn stehen, wo ihre Stärke jetzt auf 80,000 Mann angegeben wird. Das kaiserliche Heer steht bei Acs bis Babolna und Totis. — In Siebenbürgen nahm General Lüders am 19. mehrere Päße, eroberte am 20. Juni die Position Kersten und soll noch an demselben Tage Kronstadt besetzt haben? Ein anderer Bericht von einigen Tagen später weiß seltsamerweise hierüber noch nichts und spricht von großen Strafgerichten und Terrorismus gegen die Romanen.

Italien.

Venedig. Es ist eine Unwahrheit, wenn erzählt wird, die Venetianer hätten Versuche zu Unterhandlungen gemacht und sie mehrmals wieder abgebrochen. Seit dem 25. Juni sind neun 24-Pfünder und sechs Granatkanonen in Thätigkeit gegen die venetianische Batterie von 7 Geschützen auf der Eisenbahnbrücke. Die Bewerfung Venedig's mit Bomben wurde fortgesetzt; viele dieser Geschosse haben den Stadttheil des Kanal Reggio erreicht, dort Personen getödtet und Gebäude beschädigt. Sobald es gelungen sein wird, die venetianische Batterie auf der Eisenbahnbrücke vollständig zu demontiren, wird eine Mörser-Batterie in kürzerer Entfernung von der Stadt angelegt werden, um letztere mit mehr Nachdruck bewerfen zu können. Die Luftballon-Erfindung hat wegen ungünstigen Windes noch nicht zur Ausführung gebracht werden können.

Frankreich.

Den Flüchtlingen, die jetzt nach Frankreich kommen, soll der Aufenthalt in Paris untersagt werden; die übertretenden Freischärler werden an der Grenze, wo ein Beobachtungs-Korps aufgestellt ist, entwaffnet und theils in's Innere, theils nach Algier zur Fremdenlegion geführt. — Das geheime Spiel in Paris dauert, trotz der strengsten Verbote, fort. Bei der Unmöglichkeit der Unterdrückung, die immer mehr in der Riesenstadt Paris einleuchtet, soll ein Vorschlag ausgearbeitet werden, wonach die alte Form des Spielgesetzes mit entsprechenden Abänderungen wieder eingeführt werden soll. — Man spricht wieder von Spaltungen im Kabinet, deren Anlaß die römische Frage sei. Die Partei, welche am weitesten gehe, Dufaure und Odilon Barrot, wolle, daß der Papst nur mit Voransschickung von Institutionen, die den Römern die politische Freiheit sicher zu gewährleisten geeignet wären, nach Rom zurückkehren solle. Die andere, von Herrn v. Falloux geleitet, sei der Meinung, man müsse den Entschluß des Papstes ohne Einwirkung ausführen lassen, seinen Römern eine von ihm ausgehende Verfassung zu verleihen. Bis jetzt soll das Ministerium noch zu keinem bestimmten Entschluß in den römischen Angelegenheiten gekommen sein, und die Sache würde, heißt es, wahrscheinlich mit England und Oesterreich zusammen verhandelt werden. (Staats-Anz.)

Griechenland.

Der König wird eine Reise nach den Archipel.-Inseln unternehmen und dann seinen Aufenthalt in Kephissia aufschlagen. Die Kammer beschäftigt sich noch immer mit dem Budget für 1849, das bereits zur Hälfte verausgabt ist.

Belgien.

Der Moniteur enthält den Beitritts-Vertrag Belgiens zu dem am 20. Decbr. 1841 zwischen Großbritanien, Oesterreich, Frankreich, Preußen und Rußland abgeschlossenen Traktate über Unterdrückung des Sklavenhandels. — Der Kammer ist ein Gesetz-Entwurf für eine allgemeine Lebens-Versicherung vorgelegt.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 6. Juli.

Abwesend 18 Mitglieder. Einberufen 9 Stellvertr.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) Nach nachmaliger Beleuchtung der Schaafstall-Angelegenheit zu Rauscha findet Versammlung unter allen Umständen für weit zweckmäßiger, einen dem Bedarf angemessenen

Schuppen auf dem Holzhofe zu Hennersdorf zu erbauen, als den vollkommen in baulichem Zustande befindlichen Schaafstall in Rauscha abzubrechen und nach Hennersdorf zu transportiren. Zugleich wird der Hoffnung Raum gegeben, daß bei einem sorgfältig aufgenommenen Anschlage die jetzt oberflächlich und ohne Berücksichtigung der günstigen Nebenumstände, wie der billigeren Transportmittel, berechneten Kosten sich noch wesentlich verringern werden. — 2) Der Wittwe Altmann zu Neuhammer wird zwar die mit 1 rthlr. begutachtete Entschädigung für angeblich erlittene Wiesenbeschädigung durch Holzfuhren zugestanden, jedoch beantragt, in Zukunft bei derartigen Anträgen den Betrag der ganzen Pacht zu bemerken, um daraus bemessen zu können, ob die Vergütung mit dem Objekt in richtigem Verhältniß stehe. — 3) Dem Holzvoigt Weise in Neuhammer wird ein Pachterlaß von 14 sgr. 5 pf. für durch Straßen-Anlage ihm entzogenes Terrain von seiner Pachtwiese eingeräumt. — 4) Versammlung ist ebenfalls der Ansicht, die fernere Lieferung von Holz zum Wildzaun an die Gemeinde Kohlfurt auf alle Fälle, den gegenwärtigen Jagdverhältnissen entsprechend, zu verweigern, dies den Betheiligten zu eröffnen, und es nöthigenfalls auf einen Prozeß ankommen zu lassen. — 5) Das Resultat der Versteigerung der von den Ziegelscheunen zu Rothwasser abgenommenen Dachziegeln dürfte allem Vermuthen nach ein sehr unbefriedigendes werden, wogegen diese Ziegeln höchst zweckmäßig zur Bedachung des neuen Brettschuppens zu verwenden sein würden. Da nun gegenwärtig vor der Erndte unstreitig billige Fuhren zu bedingen sind, so wird für das Zweckmäßigste erachtet, ungesäumt den Transport sämmtlicher Dachziegeln von Rothwasser nach Hennersdorf an den Mindestfordernden zu verdingen, von der Ansicht geleitet, daß der Transport direkt zur Achse demjenigen durch die Eisenbahn, wegen des mit mehrfachem Aufladen unzertrennlichen Bruches, vorzuziehen sei. — 6) Dem bisherigen Marstallpachter Lehmann ist für das Gebot von 1¼ rthlr. für sämmtliche Fuhren, die Spritzenfuhren mit inbegriffen, der Zuschlag zu ertheilen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 1849 bis dahin 1850. — 7) Das unerwartete ungünstige Erkenntniß in dem Prozeß mit der N.-M. Eisenbahn-Gesellschaft, die von der hiesigen Polizeibehörde keineswegs veranlaßte Umpflasterung der Jakobsstraße betreffend, kann allerdings nur Veranlassung geben, dem Antrag des Magistrats beistimmend, Appellation einzulegen. Der Gegenstand ist jedoch wichtig genug, um zugleich den Antrag zu rechtfertigen, zu der weitern Defension einen hiesigen bewährten Rechtsanwalt zuzuziehen, und nicht minder auch für eine geeignete auswärtige Vertretung Sorge zu tragen. — 8) Es werden die veranschlagten 2 rthlr. zur Anlegung eines Reisigwehrs Behufs Abhülfe der vom Müller Arlt in Lichtenberg erhobenen Beschwerde bewilligt. — 9) Versammlung ist zwar nicht abgeneigt, etwas zur Verbesserung der allerdings sehr spärlich dotirten Pfarrstelle zu Kohlfurt zu thun, allein da zunächst der Gemeinde selbst eine Verpflichtung obliegt, die Verhältnisse ihres Seelsorgers möglichst zu verbessern, so wird der Magistrat ersucht, zuvörderst die Erklärung der Gemeinde entgegen zu nehmen, weitern Beschluß vorbehaltend, geeigneten Falls auf eine oder die andere Art einen Patronatsbeitrag zu leisten. — 10) In Betreff der zur Verminderung von Heizungskosten für öffentliche Gebäude gemachten Vorschläge, die Oefen, sobald solche einer Umsetzung bedürfen, auf Torffeuerung einzurichten, wird denselben beigetreten. Die im Nikolai-Schulgebäude angelegte Feuerung dieser Art dürfte den Beweis liefern, ob solche zweckgemäß, oder eine andere Konstruktion vorzuziehen sei. — 11) Der Nutzen, welchen ein besonders anzustellender Parkaufseher gewähren dürfte, wird nicht dem Kostenpunkt angemessen erachtet und demnach davon abgesehen. Dagegen würde es nöthig sein, den fortwährend im Park beschäftigten Arbeitern eine strenge Aufsicht zur Pflicht zu machen und sie zu ermächtigen, selbst Pfändungen vorzunehmen. — 12) Die zur Bewaffnung der beiden Armen-Voigte veranschlagten 7 rthlr. 22 sgr. werden bewilligt. — 13) Der Wittwe des Schullehrer Arnold in Nicolausdorf werden auch für dieses Jahr 30 rthlr. als Unterstützung aus der Hospitalkasse zugestanden. — 14) Von den Ergebnissen der Hundesteuer im zweiten Halbjahr 1848 wurde Kenntniß genommen und hiermit der Antrag verbunden, die für die bürgerlichen Mitglieder der Hundesteuer-Deputation sehr lästigen Revisionen den beiden Armen-Voigten als Zulage zu übertragen. — 15) Mit der Erhebung des zeitherigen Substituten Philipp zum wirklichen Nachtwächter ist Versammlung einverstanden. — 16) Den vorgelegten Forst-Ablösungs-Entwürfen mit einem Häusler und einem Gärtner zu Deschka wird beigetreten. — 17) Es wird kein Bedenken getragen, den ꝛc. Kutter zu Kohlfurt in die Wiesenpacht der unvermögenden Wittwe Kahle treten zu lassen. — 18) Der Hausbesitzerin Liebig wird die erbetene Nachsicht für 25 rthlr. 25 sgr. rückständige Laudemien bis 1. Oktober c. zugestanden. — 19) Dem Pachter Hirche die gewünschte Nachfrist für 500 rthlr. Pacht-Rückstand bis zum 1. Oktober c. unter Vergütung von 5% Zinsen zu bewilligen, wird genehmigt. — 20) Dem Bürger-Jubilar J. G. Mehrfurth ist das übliche Jubilar-Geschenk von 10 rthlr. zum 10. August zu übergeben. — 21) Versammlung nahm Einsicht von den vorgelegten, unter den vielen für den neuen Schulhausbau eingegangenen als die vorzüglichsten erkannten drei Plänen, und tritt den Ansichten des Magistrats dahin bei, diese drei Pläne an die Ober-Bau-Deputation mit dem Ersuchen einzusenden, sich gutachtlich darüber auszusprechen, welcher von ihnen unter Berücksichtigung des Bedürfnisses, wie der möglichsten Kosten-Ersparung, den Vorzug verdiene, worauf weiter zu beschließen sein wird. — 22) Es wird den Verhältnissen entsprechend gefunden, die Pacht des ehemals Krause'schen Restguts mit

den Erben des verstorbenen Zippel bis zum Ablauf fortzusetzen. — 23) In Folge eines frühern Beschlusses war der ehemalige Darrholzhof-Platz bei Penzig, welchen zuletzt der Förster Bogisch in Pacht gehabt, zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung gestellt worden. Glaubwürdigen Mittheilungen zufolge sind mehrere Pachtlustige, welche sich zu dem hier angesetzten Termine eingefunden hatten, mit dem Bedeuten abgewiesen worden, der Termin finde nicht statt. Versammlung findet sich veranlaßt, um Auskunft zu bitten, wie ein anberaumter Termin ohne Weiteres habe aufgehoben werden können, und gewärtigt Mittheilung der Gründe. — 24) Versammlung nahm Kenntniß davon, daß die Wahl der Stadtverordneten zum 25. Juli stattfinden soll, und wird an diesem Tage ihr Lokal für den 6. Bezirk in Bereitschaft halten. — 25) Eine Eingabe des Dr. Neumann als Redakteur des hies. Anz., in Betreff einer beantragten Entschädigung für Abdruck von zwei Ministerial-Verordnungen, wird anbei dem Magistrat Behufs gutachtlicher Auslassung überreicht.

Vergelesen, genehmigt und unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Söllig. Seiler. Fehler. Frubel.
Geißler. Gerste.

Oeffentliche Spruchsitzung vom 11. Juli.

Richter: Paul (Vorsitzender), Richtsteig, Zehrfeld.

Vor den Schranken des Gerichts steht: 1) Der Gedingegärtner Altmann, auch „Harten Jörg" genannt, aus Rothwasser, angeklagt eines (4.) Holzdiebstahls am 15. Juli 1848. Der Unterförster Wünsche aus Rothwasser ertappte den Angeklagten, als er das Holz fortbringen wollte, und Jener hatte ihm den Diebstahl damals zugestanden und gab es auch vor Gericht endlich zu, nachdem er lange behauptet, das Holz gefunden zu haben. Dem Antrage des Staats-Anwalts auf 4 Wochen Zuchthaus und Verlust der National-Kokarde wurde vom Gerichtshofe mit dem Zusatze beigetreten, daß Altmann überdies die Kosten zu tragen habe.

2) K. G. Hirche, Häusler No. 41., E. W. Hirche, Viehtreiber No. 293., J. K. Haupt, Viehhändler No. 142., sämmtlich aus Rothwasser, haben bei Gelegenheit eines Zankes im Gerichtskretscham zu Hochkirch am 29. März 1849 Excesse gegen eine obrigkeitliche Person im Amte begangen. Da der Ortsrichter verreist war, wurde der Gerichtsmann Berthelmann geholt, auf dessen Zusprache Ruhe und Ordnung zu halten, jedoch der erste Angeklagte, nach dem Namen gefragt, den Berthelmann ungebürlich anschrie: „Er sei ein Hirche, sein Vorname ging ihn nichts an" und ihn mehrfach durch andere Worte und selbst durch Drängen und Stoßen beleidigte, auch auf den Tisch schlug, die Peitsche in der Hand und schrie: „Du brauchst mich nicht so anzuschreien!" Der Zweite war dem Berthelmann mit der Faust unter die Nase gefahren, hatte ihn an die Thüre gestoßen und dabei gesagt: „Berthelmann müsse besoffen sein" und „in ein solches Gericht solle das Donnerwetter schlagen". Der Dritte, Haupt, hatte den Gerichtsschreiber gedrängt und geschrieen: „Was brauchen wir Ordnung und Gesetz?" kurz Alle hatten sich ungebürlich und roh benommen. Sie behaupteten, sämmtlich „betrunken" gewesen zu sein, und gaben, nachdem sie eine Zeit lang unbestimmte Antworten ertheilt, z. B.: „es könne eine Möglichkeit gewesen sein, so was kann wohl vorkommen etc." endlich alle Anschuldigungen zu, so daß es nicht zum Zeugenverhör kam. Der Gerichtshof trat dem Antrage des Staats-Anwaltes auf: „5 rthlr. Strafe event. 8 Tage Gefängniß" laut §. 2. der Verordnung vom 17. Decbr. 1848 und einem §. der Verordnung vom 2. Januar 1849 bei und legte ihnen überdies die Kosten der Untersuchung auf.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Joh. Friedrich Lange, Tuchbereitergef. allh., u. Frn. Alwine Mathilde geb. Ender, S., geb. d. 15. Juni, get. d. 6. Juli, Paul Oswald. — 2) Mstr. Joh. Eduard Julius Dobschall, B. u. Seifensieder, auch Licht- u. Wachszieh. allh., u. Frn. Agnes Fried. geb. Prietzel, T., geb. d. 6. Juni, get d. 8. Juli, Anna Ottilie. — 3) Mstr. Carl Wilh. Scheffler, B. u. Weißbäcker allh., u. Frn. Christ. Julie Emilie geb. Gründer, S., geb. d. 21. Juni, get. d. 8. Juli, Carl Wilh. Otto. — 4) Johann Gottfr. Michael, Häusler zu Ober-Moys, u. Frn. Joh. Christiane geb. Brüchner, S., geb. d. 23. Juni, get. den 8. Juli, Ernst Wilhelm. — 5) Joh. Gottlieb Semmler, Schornsteinfegergef. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Hamann, S., geb. d. 27. Juni, get. d. 8 Juli, Robert Emil. — 6) Joh. Gottfr. Bräuer, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Thomas, S., geb. d. 27. Juni, get. d. 8. Juli, Joh. Gustav. — 7) Hrn. Erdm. Wilh. Benjamin Langner, Stadthauptk.-Buchhalter allh., u. Frn. Emma Amalie geb. Schiedt, T., geb. d. 27. Juni, get. d. 8. Juli, Olga Marie. — 8) Joh. Gottlieb Thomas, Zimmergef allh., u. Frn. Amalie Auguste geb. Buschbeck, S., geb. d. 1., get. d. 8. Juli, Georg Friedr. Herrmann. — In der christk. Gemeinde: 9) Ignaz Garack, Schuhmachergef. allh., u. Frn. Christiane Wilhelm. geb. Grätz, S., geb. d. 26. Juni, get. d. 6. Juli, Wilhelm Otto. — In der kathol. Gemeinde: 10) Ferdinand Tibelt, herrsch. Kutscher allh., u. Frn. Johanne geb. Kesker, S., geb. d. 2. Juni, get. d. 1. Juli, Louis Herrmann.

Getraut. 1) Joh. Gottl. Thieme, Maschinenschleif. allh., u. Igfr. Joh. Amalie Stuhldreher, Mstr. Johann Traug. Stuhldreher's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 8. Juli in Deutschossig. — 2) Ernst Julius Rau, Schuhmach allh., u. Christiane Dorothea Hanspach, weil. Joh. Jacob Hanspach's, B. u. Stadtgartenbes. allh.,

nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 9. Juli. — 3) Mstr. Wilhelm Gustav Pinger, B. u. Schlosser allh., u. Jgfr. Caroline Ernestine Paul, weil. Mstr. Joh. Christ. Gottlieb Paul's, Huf- u. Waffenschmidts, auch Bauergutsbesitz. zu Rauscha, nachgel. ehel. ält. T., getr. d. 9. Juli in Rauscha.

Gestorben. 1) Hr. Joh. Gottlieb Wießner, B. u. verpflicht. Auctionator allh., gest. d. 2. Juli, alt 64 J. 5 M. 28 T. — 2) Hrn. Carl Runk's, Kaufm. u. Spedit. allh., u. Frn. Sab. Cäcilie geb. Birkner, S., Eugen Carl Rudolph, gest. d. 30. Juni, alt 6 M. 6 T. — 3) Joh. Gottlieb Kramm's, B. u. Tuchscheererges. allh., u. Frn. Clara Louise geb. Zuchert, S., Friedrich Bernhard Ewald, gest. d. 4. Juli, alt 1 M. 4 T. — 4) Christ. Gotthold August Friedrich's, B. u. Zimmerges. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schönfelder, T., Anna Sophie Selma, gest. d. 4. Juli, alt 5 M. 7 T. — 5) Mstr. Heinrich August Kahle's, B. u. Seilers allh., u. Frn. Juliane Henriette geb. Reiß, T., Anna Minna, gest. d. 5. Juli, alt 4 M. 23 T.

Publikationsblatt.

[3224] Diebstahls-Anzeige.

Im Laufe voriger Woche sind aus der Gesindekammer eines hiesigen Stadtgartens folgende Gegenstände gestohlen worden: eine zweigehäusige silberne Taschenuhr mit rothlackirtem Gehäuse, deutschen Ziffern und zwei messingnen Uhrschlüsseln an dreireihiger stählerner Uhrkette, nebst langer, roth und schwarz zusammengedrehter wollener Schnur, zum Umhängen; ein roth kattunes Tuch, ein silberner Fingerring, so wie ein dergl. messingner übergoldet, mit zwei geschlossenen Händen. Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 9. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3225] Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 1. Juli c. sind zur Nachtzeit aus einem hiesigen Garten 2 Kinderhemdchen, eins mit Spitzen, ein Paar weißwollene Frauenstrümpfe, eine rothgekästelte Kopfzüche, gez. B. M., 6 Stück fast neue Windeln, 2 Stück Halstücher, nämlich ein roth und weiß gekästeltes und ein braun kattunes, gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Görlitz, den 9. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3256] Diebstahls-Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind aus einem hiesigen Stadtgarten folgende Sachen gestohlen worden: eine silberne Suppenkelle von alterthümlicher Form und unbekanntem Zeichen, zwei silberne Eßlöffel, gez. C. v. M., drei silberne Theelöffel, gez. 9 G., auf der andern Seite No. 2506, ein Dutzend alte Messer und Gabeln verschiedener Sorte, 10—12 Stück alte Blechlöffel, ein blechner Durchschlag, ein blechner Kaffeetrichter, ein großer blechner Vorlegelöffel, eine Kaffeemühle, drei leinene Frauenhemden, gez. M. P., ein weißleinenes Schnupftuch, gez. M. P., und zwei Leinwandfleckchen von Helgoländer Hütchen. — Vor dem Ankauf dieser Sachen wird gewarnt.

Görlitz, den 10. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3175] Gemäß der Verordnung vom 30. Mai d. J. werden die Urwahlen, d. i. die Wahlen der Wahlmänner Behufs der Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer, in sämmtlichen Urwahlbezirken hiesiger Stadt

Dienstag den 17. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr

vollzogen werden.

Die Urwahlbezirke sind ganz den Stadtbezirken entsprechend gebildet worden. Die beigefügte Nachweisung enthält über die Urwahlbezirke, die Person des Wahl-Commissarius und dessen Stellvertreter, den Ort der Wahl und die Zahl der nach §. 14. der allegirten Verordnung in einem jedem Urwahlbezirke von jeder der drei Abtheilungen der Urwähler zu wählenden Wahlmänner die nähere Bestimmung.

Sämmtliche hiesige Urwähler, d. i. alle selbstständige Preußen, welche das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen, richterlichen Erkenntnisses verloren und seit 6 Monaten den Wohnsitz oder Aufenthalt in hiesiger Stadt gehabt haben und nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhalten, werden hiermit aufgefordert, am Wahltage, zur bestimmten Stunde, in dem bezeichneten Wahllokale des betreffenden Bezirks in Person zu erscheinen und die Wahlen durch Stimmgebung zu Protokoll zu vollziehen. Später erscheinende Urwähler können an den geschlossenen Abstimmungen nicht Theil nehmen, vielmehr werden die von den anwesenden Wählern vollzogenen Wahlen als giltig und verbindlich angesehen werden.

Die Abtheilungslisten sämmtlicher Bezirke werden, gemäß der Verordnung, in den Tagen vom 12., 13. und 14. d. M. im Secretariat auf dem Rathhaus öffentlich ausgelegt werden. Etwanige Erinnerungen gegen die Abtheilungslisten sind spätestens bis zum 15. d. M. entweder schriftlich anzuzeigen, oder vor dem Stadtsecretär Herrn Werner zu Protokoll anzumelden.

Görlitz, den 5. Juli 1849. Der Magistrat.

Nachweisung,

betreffend die Urwahlbezirke zur Wahl der Wahlmänner für die 2te Kammer

für den Wahltermin vom 17. Juli d. J.

№	Urwahlbezirke.	Wahl-Commissarien und deren Stellvertreter.	Wahl-Lokal.	Zahl der zu wählenden Wahlmänner der 1. Abtheilung	2.	3.
1	1. Stadtbezirk (Klosterbezirk)	Oberbürgermeister Jochmann, Stellv. Bezirks-Vorst. Rößler.	Das obere Schulzimmer des Schulhauses der obern Langengasse.	2	1	2
2	2. Bezirk (Obermarktbezirk)	Stadtrath Thorer, Stellv. Bezirks-Vorsteher Götz.	Das untere Schulzimmer ebendaselbst.	2	2	2
3	3. Bezirk (Langengassenbezirk)	Stadtrath Heinze, Stellv. Bezirks-Vorsteher Spätlich.	Das magistratualische Sessionszimmer.	2	1	2
4	4. Bezirk (Nicolaibezirk)	Stadtrath Köhler, Stellv. Bezirks-Vorsteher Trautmann.	Saal der Mädchenschule.	1	2	1
5	5. Bezirk (Kirchbezirk)	Kr.-Justiz-Commiss. v. Rosenberg, Stellv. Bezirks-Vorst. Bühne.	Lokal des Gewerbevereins, Stadtwaage No. 273.	2	2	2
6	6. Bezirk (Neißbezirk)	Stadtrath Struve, Stellv. Bezirks-Vorsteher Sieber.	Stadtverordneten-Versammlungszimmer.	2	1	2
7	7. Bezirk (Kahlbezirk)	Bürgermeister Fischer, Stellv. Bez.-Vorsteher Blank.	Tuchmacherhaus No. 396. auf dem Handwerk.	2	2	2
8	8. Bezirk (Spitalbezirk)	Stadtrath Geisler, Stellv. Bezirks-Vorsteher Cesy.	Zeichnensaal der Mädchenschule.	2	2	2
9	9. Bezirk (Reichenbacher Bezirk)	Baurath Weinhold, Stellv. Bezirks-Vorsteher Reiß.	Im neuen Schulhause der Nicolai-Vorstadt.	1	2	1
10	10. Bezirk (Steinweg-Bezirk)	Stadtrath Pape, Stellv. Bezirks-Vorsteher Brückner.	Im obern Lokal desselben Schulhauses.	2	1	2
11	11. Bezirk (Hotherbezirk)	Stadtrath Richtsteig, Stellv. Bez.-Vorsteher Hoyer.	Schulhaus in No. 277. der Petersgasse.	2	1	2
12	12. Bezirk (Teichbezirk)	Stadtrath Gevers, Stellv. Bezirks-Vorsteher Krause.	Im untern Lokal des Schulhauses der Nicolai-Vorstadt.	1	2	1
13	13. Bezirk (Laubaner Bezirk)	Stadtrath Prüfer, Stellv. Bezirks-Vorsteher Schmidt.	Gasthof zum Hecht.	1	2	1
14	14. Bezirk (Rabengassen-Bezirk)	Baumeister Martins, Stellv. Bez.-Vorsteher Hasenfelder.	Neißhospitalkirche.	1	2	1
				23	23	23

Görlitz, den 5. Juli 1849. Der Magistrat.

[3211] **Berichtigung.**

Im Wahltermin vom 17. Juli c. wird nicht Herr Bezirksvorsteher Rothe, sondern Herr Bezirksvorsteher Brückner, dessen Amtsperiode erst mit dem 26. August c. zu Ende geht, als Stellvertreter des Wahlcommissarius im 10. Bezirk fungiren.

Görlitz, den 10. Juli 1849. Der Magistrat.

[3226] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**

Freitag den 13. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

Verhandlungen: Ueber Forstservit., — Ablösungen, — über verschiedene Entschädigungsfragen, — Land-Parzellen-Austausch, — Engagement eines Jägers zur Aufsicht auf dem Rothwasser Revier, — Weiteres durch Anschlag. Der Vorsteher.

[3196] Am 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, sollen im Geschäfts-Lokale des unterzeichneten Amtes 2¾ Centner Maculatur und 107 Pfund altes Blei an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf kommen, wozu Kauflustige eingeladen werden. Görlitz, den 7. Juli 1849. Königliches Haupt-Steuer-Amt.

[2614] **Nothwendige Subhastation.**

Das Haus No. 587. an der Ecke des Steinweges und der Bockgasse in Görlitz des Karl Gottlieb Bartsch, abgeschätzt auf 2077 thlr. 27 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Kreisgerichts-Registratur einzusehenden Taxe, soll am 21. September 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 29. Mai 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[2219] **Nothwendige Subhastation.**

Das dem Zimmergesellen Johann Gottlob Seltenreich gehörige, vor dem Neißthore sub No. 768c. hierselbst gelegene, gerichtlich auf 976 thlr. abgeschätzte Haus soll am 13. August c., von Vormittag 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer III. Kanzlei-Abtheilung eingesehen werden.

Görlitz, den 27. April 1849. Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[3178] **Nothwendiger Verkauf.**

Das Haus auf der Bautzner Straße vor dem Reichenbacher Thore No. 903b. des Oberamtmann Robert Eduard Julius Kuchenbecker zu Görlitz, abgeschätzt auf 3713 thlr. 15 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll den 1. November 1849, von Vormittag 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 22. Juni 1849. Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

[3179] **Nothwendiger Verkauf.**

Das Garten-Grundstück No. 4. zu Nieder-Leopoldshain, abgeschätzt auf 2528 thlr. 15 sgr. 5 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf

den 8. November c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, am 29. Juni 1849. Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

[3105] In Meuselwitz bei Reichenbach, Kreis Görlitz, soll noch heuer auf dem Pfarrhofe ein neues Scheunen-, Stall- und Schuppengebäude erbaut worden. Riß und Anschlag dazu, höhern Orts revidirt und genehmigt, liegt von heute ab bei dem unterzeichneten Kirch-Collegium zur Einsicht vor.

Zur Verdingung der Arbeit sowohl, als des Materialien-Bedarfs, an den Mindestfordernden, vorbehaltlich jedoch der Auswahl unter den Licitanten und auf die sonstigen hier ebenfalls einzusehenden Bedingungen hin, steht Freitag

den 13. Juli cr., Nachmittags von 3 Uhr ab,

im Pfarrhause zu Meuselwitz Termin an. Unternehmungslustige, die sich über ihre Qualification sowohl, als über ihr Vermögen genügend auszuweisen haben, werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß nach Befund die sofortige Abschließung des Contracts erfolgen kann.

Meuselwitz, den 3. Juli 1849. Das Kirch-Collegium.

[3257] **Bekanntmachung.**

Am 24. Juni d. J. hat sich der in hiesiger Papiermühle in Arbeit stehende Papiermachergehülfe

Johann Gottlob Seidel aus Nieder-Lichtenau bei Lauban

von hier, wahrscheinlich mittelst Dampfzuges in der Richtung nach Dresden, heimlich entfernt, ohne bisher zurückgekehrt zu sein, soll sich vielmehr noch in der Gegend von Dresden aufhalten.

Alle Behörden werden daher ersucht, Seideln im Betretungsfalle mittelst kurzen Ausweises hierher zurückzuweisen. Zittau, den 7. Juli 1849. Die Pol.-Deputation.

[3212] **Edictal-Ladung.**

Nachdem das königlich sächsische Gericht zu Neusalza zum Vermögen des landesflüchtig gewordenen hiesigen Kaufmanns Friedrich Knothe den Konkursprozeß eröffnet und

den 29. November 1849

zum Liquidationstermin anberaumt hat, so werden hierdurch alle bekannten und unbekannten Gläubiger, welche an den Kaufmann Friedrich Knothe oder dessen Vermögen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, gedachten Tags bei Strafe des Ausschusses von diesem Creditwesen und beziehentlich der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gesetzlich an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, hierüber mit dem bestellten Concursvertreter, sowie der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, zu beschließen und

den 12. Januar 1850

der Publication eines Präclusivbescheides gewärtig zu sein; sodann

den 5. Februar 1850

zur Gütepflegung und Treffung eines Vergleiches, in welchen sowohl die Außenbleibenden, als auch die sich nicht bestimmt Erklärenden für einwilligend werden angesehen werden, auch, wenn ein solcher nicht erzielt werden könnte, zum Aktenschlusse, Vormittags IX Uhr sich anderweit in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte an Gerichtsstelle einzufinden und endlich

den 1. Mai 1850

der Ertheilung eines Lokationserkenntnisses, welches ebenso, wie der Präclusivbescheid rücksichtlich der Außengebliebenen Mittags XII Uhr für publicirt wird erachtet werden, sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben übrigens zur Annahme künftiger Zufertigungen bei fünf Thaler Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen. Das königlich sächsische Gericht.

Neusalza, den 8. Juli 1849. Hahn.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3255] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Elise** mit dem Kaufmann Herrn **Carl Zehelein** in Wunsiedel in Bayern zeigen wir ergebenst an.

Görlitz, im Juli 1849. **Heinr. Hülse** und Frau.

[3227] **Todes-Anzeige.**

Den heute Morgen um halb fünf Uhr nach so langen und schweren, geduldig getragenen Leiden erfolgten ruhigen und sanften Hintritt zu einem besseren Sein ihrer guten, so geliebten, unvergeßlichen Mutter, der verwittw. Frau **Joh. Ch. Seidel**, geb. Höhne, zeigen hiermit Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme ergebenst bittend, statt besonderer Meldung an

Görlitz, den 9. Juli 1849. Die hinterbliebenen, sehr schmerzlich betroffenen und tiefbetrübten Kinder. **Joh. Ch. Seidel**, Tochter. **C. A. Seidel**, Sohn.

Hierzu zwei Beilagen.

[3270] **Bier-Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Sonnabend den 14. Juli Weizenbier.

[3264] **Auction.** Freitag den 13. d. im Auct.-Lokale, Ober-Langengasse No. 188., um 8 Uhr Mobilien, wobei 1 großer Schreibtisch mit Repositorium, mehrere Schreibpulte, 2 große Schaufenster ꝛc.; um 9 Uhr Steingutwaaren, eine Parthie verschied. Hauben, einige gold. Ringe, wobei 1 Siegel-Ring, 1 gold. Collier; um 10 Uhr Kleidungsstücke ꝛc. **Gürthler**, Auct. (Jüdenring No. 176. wohnh.)

[3119] **Roßhaar-Röcke**
empfiehlt in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen
Adolph Webel, Brüderstraße No. 16.

[3213] **Von der Frankfurter Messe zurückgekehrt**, beehre ich mich, den Empfang der neuesten Waaren anzuzeigen, und sichere bei **festen** Preisen die **billigsten** zu.
Joseph Berliner, im preuß. Hofe.

[3118] **Avertissement.**

Ein sehr schönes, mit englischen Parkanlagen und Obstbau versehenes, **von Steuern und Abgaben ganz freies** Gartengrundstück in der Vorstadt von Görlitz in der Preuß. Oberlausitz, an einer sehr lebhaften Straße unfern der Dresden-Görlitzer Eisenbahn an der Neiße gelegen, ist Veränderungshalber unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das comfortable, herrschaftlich eingerichtete Wohnhaus, so wie dazu gehörige Stallung und Wirthschaftsgebäude sind massiv und in gutem baulichen Zustande und würde sich das Grundstück je nach den Verhältnissen ganz besonders zu einem großen Gesellschafts-Etablissement mit Badeanstalt, einer Fabrik, Bleiche, Brauerei oder Brennerei eignen. Nähere Auskunft werden darüber der Polizei-Secretair Kießling in Görlitz und der Kaufmann Carl Elster in Zittau ertheilen, und wollen sich deshalb die darauf Reflectirenden in portofreien Briefen an dieselben wenden.

Uebrigens ist auch daselbst die erste Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche und übrigem Zubehör, sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Piècen, sofort zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung auf 2 Pferde nebst Wagenremise abgelassen werden.

Görlitz, den 4. Juli 1849.

[3197] Die Schänkennahrung No. 27. zu Rauschwalde bei Görlitz, zu welcher circa 36 Berliner Scheffel Feld und 10 Berliner Scheffel Wiesen, Beides von guter Qualität, gehören, beabsichtigen wir, mit der diesjährigen Ernte und dem Wirthschafts-Inventarium Theilungshalber zu verkaufen, und ersuchen Kauflustige, sich

Freitags den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr,

bei uns in der gedachten Schänkennahrung einzufinden.

Rauschwalde, den 6. Juli 1849. **Die Hirche'schen Erben.**

[3199] Eine Wirthschaft von 24 Morgen, eine Meile von Görlitz nach Lauban zu entlegen, ist mit der ganzen Ernte aus freier Hand ganz billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3198] Ein Tuchmacher-Wirkstuhl im besten Zustande ist ganz billig zu verkaufen Brandgasse No. 595.

[3229] **Beachtenswerth für Damen.**

Neue Auswahl von **Mantillen** und **Visiten**, nach den neuesten Pariser und Wiener Modells gefertigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen **G. H. Follgrabe**, Schneidermstr.,
Obermarkt No. 20., beim Bäckermstr. Hrn. Eiffler.

[3200] **Wattirte Stepp-Decken**
in sehr großer Auswahl empfiehlt **Adolph Webel**, Brüderstraße No. 16.

[3182] Eine große Auswahl **neuester Dessins** in Bukskins für die **Herbst-Saison**, welche erst aus den Fabriken empfangen, so wie feine **Sommer-Bukskins** zu ermäßigtern Preisen empfiehlt die Tuchhandlung von **Ed. Rittinghausen**, Webergasse No. 43.

[3201] Ein Bauergut von 80 Morgen, 2 Stunden von Görlitz, ganz besonders gut im Stande, ist mit billiger Anzahlung zu verkaufen. Auskunft darüber in der kleinen Brandstraße No. 635b., parterre.

[3215] Ein kleineres Gartengrundstück, in schönster, reizender Lage hiesiger Stadt, welches sich vorzüglich zur Anlegung eines Gasthofes, öffentlichen Vergnügungsortes oder herrschaftlichen Wohnsitzes eignet, soll eingetretener Verhältnisse wegen verkauft werden. Das Nähere durch die Exped. d. Anz.

[3230] 1 Glasschrank mit 12 Schubfächern, 1 Eckschrank, 1 Wäschschrank, 1 Aushängeschränkchen und 1 runder Tisch stehen zu verkaufen Webergasse No. 356., 2. Etage.

[3231] Pflaum- und Apfelbaum-Holz ist zu verkaufen vor dem Reichenbacher Thore No. 482.

[3280] Neue **Matjes-Heringe** von vorzüglicher Güte hat wieder erhalten **Jul. Eiffler.**

[3234]

Schlaf-Decken

in der heißen Jahreszeit für die Gesundheit so außerordentlich wohlthuend, so wie

Steppröcke

empfiehlt in großer Auswahl und bekannter Güte billigst **Agnes Würfel**, im Laden des Mechanikus Würfel am Obermarkt.

[3236] **Stroh-Verkauf.**

Auf dem Gute No. 13 zu Ebersbach liegt Stroh, 1200 Pfd. zu 3 thlr., so wie Spreu zum Verkauf.

[3254] Ein Sopha, ein Tisch, eine Kinderbettstelle, Alles noch neu, so wie ein gut gehaltener Kinderwagen stehen billigst zu verkaufen Steinweg No. 581.

[3253] Eine Prieste, verschiedene Garnsäcke, Klebenetze und ein Streichhamen sind billig zu verkaufen bei dem Fischer **Altmann**, Rabengasse No. 1074.

[3258]

Neue fette Matjes-Heringe,

à Tonne 16 thlr., à Schock 1 thlr. 5 sgr., à Stück 9 pf.,

empfiehlt **F. E. Göldner.**

[3259] Eine Tabak-Schneidemaschine, im besten Zustande befindlich, steht billig zu verkaufen Fleischergasse No. 206.

[3260] Aechtes **Aixer** und **Genueser Tafelöl** in vorzüglicher Güte offerirt die Delikatessen- und Weinhandlung von **A. F. Herden**, Obermarkt No. 24.

[3261] Es ist von einem Morgen Acker das Korn von Pirnascher Aussaat, sehr rein, auf dem Stamme zu verkaufen. Das Nähere ist in der Bade-Anstalt zu erfahren bei C. F. Sahr daselbst.

[3202]

Lichtbild-Portraits.

Der Unterzeichnete erlaubt sich die ergebenste Anzeige, daß er in Kurzem nach Görlitz kommen wird, um sich daselbst 14 Tage mit Anfertigung von Lichtbild-Portraits zu beschäftigen. Derselbe wird bei seiner Ankunft das Nähere noch durch Zettel bekannt machen.

Gladosch, Lehrer u. Photograph in Bobersberg.

[3263] Eine Landwirthschaft, zwei Stunden von Görlitz, mit 24 Morgen gutem Acker- und Wiesenlande in bestem Zustande ist unter sehr billigen Bedingungen mit voller Erndte, so wie auch ein Bauergut mit sämmtlichem Zubehör und Erndte sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Görlitz, den 12. Juli 1849. der Concipient **Effenberger.**

Zur Nachricht.

[3144] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter in seinem Hause No. 677. in der Hothergasse eine **Schank- und Speisewirthschaft** eröffnet hat. Ich werde jederzeit bemüht sein, meine Gäste reell und freundlich zu bedienen, und bitte um gütigen Zuspruch.

Görlitz, den 7. Juli 1849. **Eduard Steinberg.**

[3235] **Watt-Decken und Steppröcke**
werden auf gütige Bestellung schnell und sauber gearbeitet bei **Agnes Würfel.**

[3262]
Hausverkauf.

Das mir gehörige, in Mittel-Horka bei Niesky, Kreis Rothenburg, unter No. 61. belegene Haus mit einem schönen Grasegarten und seit 4 Jahren angepflanzten Obstbäumen, welches sich besonders für einen Tischler, Töpfer, Weber oder dergleichen Professionisten eignet, da es an der Mittagseite und an der Straße liegt und nur circa 10 Schritt davon auf der linken Seite von dem Dorfbach begrenzt wird, steht unter nur annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt sowohl der Häusler Gottfried Schöne in Mittel-Horka, wie auch der unterzeichnete Eigenthümer, wohnhaft bei dem Gemüsehändler Herrn Bräuer in der Langengasse No. 161. zu Görlitz, 2 Treppen hoch vorn heraus. Görlitz, den 10. Juli 1849.

Gotthelf Richter, Bürger und Haderhändler.

Die **Kleiderfabrik** von **Adolph Paternoster**,

[3216] Petristraße No. 276. zu Görlitz,

empfiehlt sich mit einer Auswahl modern r Bukskins zu Beinkleidern und Tweens, so wie zur Anfertigung der neuesten Herren-Kleidungsstücke, und kann auf Verlangen ein vollständiger Anzug binnen 12 Stunden gut und sauber geliefert werden. Fertige Kleidungsstücke nach neuester Façon liegen zur gefälligen Ansicht bereit und entsprechen dieselben allen Wünschen der Billigkeit und Güte, weshalb ich gewiß bedeutenden Bestellungen entgegen sehen darf.

[3233] **Vorzüglich schöne neue Matjes-Heringe, das Schock 1 thlr., in ½ Tonnen billiger, offerirt** **James Ludwig Schmidt,**
Brüderstraße No. 138.

[3214] Ein leichter Kinderwagen, alt, aber noch brauchbar, wird zu kaufen gesucht in No. 402., Webergasse.

[3237] Es ist am Sonntage auf dem Wege nach Biesnitz oder auf der Landeskrone ein silbernes Armband verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Expedition des Anzeigers oder beim Goldarbeiter Herrn Berger gegen einen Thaler Belohnung abzugeben.

[3250] Am 10. d. Monats ist in der Salomonsgasse ein Schalli-Umschlagetuch verloren worden. Dasselbe hatte weißen Grund, weiße seidne und rothwollene Streifen nebst Rosenbouquets. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges in der Expedition gegen 15 Sgr. Belohnung abzugeben.

[3268] Am 9. dies. Monats, Abends zwischen 9 und 10 Uhr, ist ein kleiner weißer Seidenspitz mit gelben Ohren abhanden gekommen. Derjenige, der den Hund zurückbringt, erhält ein angemessenes Douceur beim Kaufmann **Schmidt**, Untermarkt.

[3203]
Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in No. 360. bei Herrn Häse, sondern in No. 307 b. beim Schneidermeister Herrn Herrmann, der St. Petri-Kirche gegenüber, wohne.
Görlitz, den 9. Juli 1849. **Schäfer**, Schornsteinfegermstr.

[3185] Daß ich nicht mehr Langengasse No. 156., sondern Wurstgasse No. 179. wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. **Julius Lehmann**, Tapezier und Decorateur.

[3171] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht, wie falsche Gerüchte oder böswillige Zungen verbreitet haben, nach Amerika ꝛc., sondern auf das

Vorder-Handwerk No. 397.

gezogen bin. Bitte daher meine geehrten Kunden, mich auch hier mit Arbeit jeglicher Art, welche in mein Fach schlägt, gütigst beehren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, alle Aufträge schnell und prompt zu besorgen. **Ad. Zimmermann,**

Görlitz, den 8. Juli 1849. Buchbinder und Galanterie-Arbeiter.

[3204] Eine Stube nebst Stubenkammer ist zu vermiethen und sogleich oder auch zu Michaeli zu beziehen Wurstgasse No. 182 b.

[3205] In No. 53. ist ein Quartier an der Sonnenseite, bestehend aus einer Stube nebst Stubenkammer, Küche und allem übrigen Zubehör, sogleich oder zu Michaeli zu beziehen.

[2673] Brüderstraße No. 8. sind 2 Stuben vorn heraus, mit oder ohne Meubles, sogleich zu vermiethen.

[2865] In der Brüderstraße No. 8. ist ein Quartier von 2 Stuben mit Alkoven und Küche zu vermiethen.

[3206] Eine Stube mit Stubenkammer und eine Parterre-Stube ist zu vermiethen Langengasse No. 160.

[3217] Ein freundliches Quartier ist auf einige Monate billig zu vermiethen, auch können einzelne Stuben abgelassen werden. Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

[3218] 307 b. der Peterskirche gegenüber ist die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, nebst Küche, Keller und übrigem Zubehör, zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Auch ist daselbst ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, zu vermiethen.

[3238] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock zu vermiethen. Auch kann im dritten Stock eine Stube mit Alkoven und weiterem Zubehör an ruhige Miether abgegeben werden.

[3239] Eine ausmöblirte Stube ist zu vermiethen und 1. August zu beziehen Oberlangengasse No. 175 a.

[3240] Einige Schüler können Kost und Logis erhalten. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[3241] Eine Stube mit Stubenkammer, Küche und allem übrigen Zubehör ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Expedit. d. Görl. Anz.

[3242] In No. 155. ist eine Stube mit allem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen.

[3244] Zwei bis drei Stuben nebst Zubehör, wo möglich am Obermarkte oder in dessen Nähe in einer lebhaften Straße, werden von einer stillen Familie zu Michaelis zu miethen gesucht. Auskunft in der Exped. d. Görl. Anz.

[3244] Eine freundliche an der Sonnenseite belegene Stube nebst allem Zubehör ist sofort in No. 443 b. am Demianiplatz zu vermiethen.

[3245] In No. 430. auf dem Demianiplatz ist die erste Etage zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Kafetier Schulze daselbst.

[3246] Auf dem Demianiplatz No. 453. sind zwei Stuben mit Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[3247] Langengasse No. 159. ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör an stille Leute zu vermiethen.

[3265] Eine möblirte Stube an einen oder zwei Herrn oder auch Schüler, desgl. sehr passend für Personen vom Militär, ist unter ganz soliden Bedingungen bald oder zum 1. August zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[3266] In No. 34. sind mehrere ausmöblirte Stuben nebst Kammern zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[3267] Eine freundliche möblirte Stube ist sogleich zu vermiethen Neißgasse No. 328. bei **Köcher.**

[3207] Sonntag den 15. Juli, früh ½10 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.

Der Vorstand.

[3248] Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich das, im November 1848 übernommene Schuh- und Stiefelgeschäft des Hoflieferanten Herrn Ernst mit dem heutigen Tage einstellen muß, da es nicht in der Möglichkeit liegt, dasselbe fortzusetzen.

Alle seit jener Zeit gelieferten Arbeiten sind nur allein für meine Rechnung gegangen, und werde mir daher in Kurzem erlauben, meinen gewesenen Kunden Rechnung über empfangene Arbeit zuzustellen; bitte zugleich freundlichst, die Beträge nur an mich oder meine Frau zu berichtigen, da Niemand Anderem das Recht zusteht, Beträge einzuziehen oder Quittung zu ertheilen.

Görlitz, den 12. Juli 1849. **Friedrich Ernst Blachmann.**

[3228] Unterzeichnete ersucht alle Diejenigen, die noch Gegenstände, so auch Zahlungen entgegenzunehmen und zu leisten haben, sich auf den Sonnabend als den 14. dieses Monats, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Auctions-Lokale, Rosengasse bei Herrn Trautmann, gefälligst einzufinden.

Görlitz, im Juli 1849. Verw. Auctionator **Wießner.**

[3143] Obgleich ich eine Schank- und Speiseanstalt etablirt habe, so treibe ich doch meine Schuhmacher-Profession nach wie vor fort und werde alle in mein Fach passende Arbeiten schnell und prompt ausführen. Meinen früheren Verkaufsstand unter den langen Läuben gebe ich aber auf, und ich ersuche meine geehrten Kunden, mich in meinem Hause No. 677. in der Hothergasse aufzusuchen.

Görlitz, den 7. Juli 1849. **Eduard Steinberg.**

[3249] Ein guterzogener Knabe kann Michaeli d. J. in einer hiesigen Handlung als Lehrling eintreten. Das Nähere zu erfahren durch die Expedition d. Bl.

[3219] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Riemer-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden

beim Riemermeister **Gaudig**, Neißgasse unterm Hirsch.

[3269] Ein unverheiratheter, militairfreier, junger Oekonom, der selbstständig als Rechnungsführer und Polizeiverwalter durch mehre Jahre fungirte und sich über seine Tüchtigkeit vorzüglich ausweisen kann, sowie zwei andere sehr tüchtige Oekonomen und zwei Wirthschaftsvoigte, desgl. ein Kutscher, der gleichzeitig Bedienung zu übernehmen im Stande ist, suchen anderweitig baldige Unterkommen durch

Görlitz, den 12. Juli 1849. das Versorgungs-Comptoir, Jüdengasse No. 244.

Effenberger.

[3220] Ein **Kutscher,** der sich sowohl als solcher, als auch über seine Geschicklichkeit als Bedienter durch gute und glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermag, und

ein Wirthschaftsvoigt

finden sofort Anstellung auf dem Dom. Hainewalde bei Zittau. **von Kyaw.**

[3208]

Empfehlenswerth.

Seit Kurzem hat sich auf der Obergasse hierselbst ein neuer Zahnarzt etablirt, welcher den Vorzug hat, daß er die besten Zähne, ohne dabei ein Instrument zu benutzen, ausnimmt oder vielmehr ausschlägt. Hierbei bedient er sich des Faustrechtes. — Ob der feine Herr Zahnarzt Anderen auch so mitfahren mag? Sie wären sehr zu bedauern.

[3221] In Cunnerwitz N. hat einen ge— Pflugrüster in Leschwitz in einen Pflug gemacht bekommen. Dieses diene, wer keinen solchen will.

[3222] Der frechen Person, die mir die Kürbispflanzen so listig abgeschnitten, wird Gott lohnen, der es gesehen hat, denn Gottes Strafe bleibt nie aus. **Jackisch** in Leschwitz.

[3193] **Donnerstag, als den 12. Juli, großes Abend-Concert bei Beleuchtung des Gartens, wozu ergebenst einladet**

Entrée à Person 1¼ Sgr. Ernst Held.

[3271] Kommenden Sonntag den 15. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein. Für Kuchen, kalte und warme Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Gröschel,** im Anker zu Rauschwalde.

Literarische Anzeigen.

[3251] So eben erschien und ist in der **Heyn**'schen Buchhandlung **(E Remer)**, Obermarkt No. 23., vorräthig:

Rechtfertigung der Demokratie

gegen Guizot von **R. B. Pflücker**, Königl. Stadtgerichtsrath.
8. geh. 5 sgr.

[3252] In allen Buchhandlungen ist zu haben, in **Görlitz** in der **Heyn**'schen Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 23.:

Vollständigstes Taschenwörterbuch der Fremdnamen und Fremdwörter.

Ein Handbuch zur richtigen Aussprache der englischen, französischen, spanischen, portugiesischen, italienischen, polnischen, ungarischen rc. rc. **Personen- und Ortsnamen**, als auch zur **Verdeutschung** der in der Umgangs- und wissenschaftlichen Sprache der Deutschen gebräuchlichen **fremden Ausdrücke** und der wichtigsten **landschaftlichen Wörter**. Von Dr. **Franz Pichler.**
Dritte wohlfeile Ausgabe. geh. 1 thlr. Verlag von E. A. Händel in Leipzig.

Dieses vorzügliche und vollständigste Fremdwörterbuch zeichnet sich vor vielen andern dadurch aus, daß es neben der Worterklärung besonders genau und richtig die Aussprache der fremden Wörter angiebt.

[3272] Für Brust- und Lungenleidende.

Bei Otto Spamer in Leipzig erschien und ist in der Aug. Koblitz'schen Buchhandlung in Görlitz zu haben:

Die Heilkräfte der Lieber'schen Gesundheitskräuter

in Brust- und Lungenübeln und in der Auszehrung; sammt Art und Weise, dieselben ächt zu erhalten, zweckmässig zuzubereiten und zu gebrauchen. 1849. 10 Sgr.

Die „Lieber'schen Gesundheitskräuter", deren Gebrauch in Lungen- und Brustleiden, langjährigem Husten und auszehrenden Krankheiten nicht genug empfohlen werden kann, haben seit einem halben Jahrhundert durch glückliche Erfolge, ja Wunderheilungen, ihren weit verbreiteten Ruf bewährt, so dass ihnen selbst die medic. Welt die Anerkennung als bewährtes und zuverlässiges Heilmittel gegen genannte Uebel nicht versagen konnte.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf	Rt	Sg	Pf
Lauban.	den 9. Juli	2	22	6	2	17	6	1	2	6	1	—	—	—	25	—	—	22	6	—	20	—	—	18	9
Glogau.	den 6. =	—	—	—	—	—	—	1	1	6	1	—	—	—	26	—	—	25	—	—	22	—	—	20	—
Sagan.	den 7. =	2	20	—	2	12	6	1	7	6	1	3	9	1	1	3	—	28	9	—	23	9	—	20	—
Grünberg.	den 25. Juni	2	17	6	2	15	—	1	2	6	1	—	—	—	22	—	—	20	—	—	24	—	—	20	—
Görlitz.	den 5. Juli	2	23	9	2	15	—	1	2	6	1	—	—	—	25	—	—	22	6	—	18	9	—	16	3

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.